



Die Landkarten müssen geändert werden: Stadtwaldleiter Eckhard Kropla und Büroleiterin Lisann Schupp nehmen die geschenkten Flächen vom WWF gern an.

Lübeck bekommt fünf Hektar Land geschenkt

Der Stadtwald wächst um eine Fläche so groß wie sieben Fußballfelder – Der WWF hatte sie einst für den Kranichschutz gekauft.

LÜBECK. Das ist mal eine Überraschung: Fünf Hektar Land hat die Stadt Lübeck geschenkt bekommen. Bisher gehörten die Flächen der Natur- und Umweltschutzorganisation WWF (World Wide Fund For Nature). Sie liegen umgeben oder angrenzend an den Lübecker Stadtwald. Und jetzt gehören sie zum Lübecker Stadtwald. „Das ist toll, das Geschenk nehmen wir gern an“, freut sich Stadtwaldleiter Eckhard Kropla zusammen mit Büroleiterin Lisann Schupp.

Konkret geht es um drei Flächen. Zwei liegen im Forst Ritze- rau und sind zusammen drei Hektar groß. Die andere Fläche ist zwei Hektar groß und grenzt an das Waldgebiet Riepenholz. Zum Vergleich: Mit fünf Hektar sind sie so groß wie sieben Fuß- ballfelder.

Doch einfach so hat die Stadt die Flächen nicht geschenkt be- kommen. Vorausgegangen war eine jahrzehntelange Zusam- menarbeit mit dem WWF – und ein reger E-Mail-Verkehr, bis vor ein paar Wochen endlich die Unterschrift beim Notar erfol- gen konnte.

Aber warum besaß der WWF diese Gebiete überhaupt? Vor mehr als 40 Jahren kaufte der WWF die Flächen, um Kraniche zu retten. Denn die Vögel benö- tigen zur sicheren Bodenbrut nasse Moore und Sümpfe – und die waren zu jener Zeit fast über- all in Schleswig-Holstein nicht vorhanden.

„Als der WWF vor rund 50 Jahren gemeinsam mit der Staatlichen Vogelwarte das Kranichschutzprojekt in Schleswig-Holstein entwickelte, gab es nur sieben Paare im gesamten Land – die Kraniche standen 1971 kurz vor dem Aussterben“, erin- nert sich Thomas Neumann vom WWF.

Neumann war der erste hauptamtliche Mitarbeiter vom WWF Deutschland und wurde für sein unermüdliches Engage- ment für den Natur- und Arten- schutz – insbesondere im Kreis Herzogtum Lauenburg – im ver- gangenen Jahr sogar mit dem Bundesverdienstkreuz aus- gezeichnet.

Und tatsächlich ist es dem WWF zusammen mit der Hanse- stadt Lübeck gelungen, den Kranichen neuen Lebensraum zu

geben, indem sie umfangreiche Feuchtgebietsrenaturierungen initiierten. Heute brüten allein im Gebiet der Försterei Behlen- dorf mehr als 20 Kranichpaare. Und auch seltene Pflanzenarten wie Kuckucks-Lichtnelke, Kohl- distel und Mädesüß wachsen heute auf den Flächen – Arten, die in der intensiv bewirtschafteten und oft entwässerten Kul- turlandschaft kaum noch Platz finden.

Der WWF hat also sein Ziel er- reicht. Die Flächen können wie- der abgegeben werden. Dabei war es der Natur- und Umwel- tschutzorganisation aber wich- tig, dass die Flächen in Zukunft aus einer Hand bewirtschaftet werden, denn die ökologische Aufwertung soll weitergehen: Statt den Ritze- rauer Mühlen- bach zu entwässern, soll er auf einem Teilstück in naher Zukunft weiter renaturiert werden. Ge- zielt eingebrachte natürliche Hindernisse sollen die Fließ- geschwindigkeit verringern und dem Bach erlauben, sich auf natürliche Weise zu verschwen- ken. „Ziel ist eine möglichst eigenständige Entwicklung des Gewässers mit minimalem

menschlichem Eingriff“, erklärt Kropla. Totholz bleibe gezielt im Bachlauf liegen, damit sich die Sohle anhebt und angrenzende Wiesen- und Waldflächen bei starkem Niederschlag zeitweise vernässen.

Diese temporären Flutungen schaffen wertvolle Biotop für Tier- und Pflanzenarten, die durch jahrhundertelange Entwässerung und Begrädnung von Gewässern vielerorts vom Aussterben bedroht sind.

Für derartige Projekte sei es von Vorteil, wenn alle Flächen in einer Hand lägen und ein fach- kundiger, tatkräftiger Ansprech- partner vor Ort zur Verfügung stehe, begründet der WWF die Schenkung an die Hansestadt.

Künftige Projekte könnten nun leichter umgesetzt und das bereits Erreichte gesichert wer- den. „Das Geschenk ist ein tolles Zeichen – denn hier wurde im Sinne des Naturschutzes gehan- delt“, sagt Kropla und krempelt die Ärmel hoch. Denn mehr Fläche bedeutet natürlich auch mehr Arbeit für den Stadtwald- leiter. Aber er macht es gern.

KATHARINA HERTZBERG



Wieder fällt ein Wohnblock in Moisling. In der Hasselbreite ist eine Quartiersgarage geplant. Foto: Holger Kröger

Moisling: Garage statt Wohnhaus für das Quartier

In Moisling wird ein weiteres Gebäude abgerissen.

LÜBECK. Wieder sind die Abriss- bagger in Moisling zugange. Diesmal wird das Wohnhaus in der Hasselbreite 2-6 der Grund- stücksgesellschaft „Trave“ abge- brochen. An der gleichen Stelle sei der Bau einer Quartiersgarage vorgesehen, erklärt Matthias Rasch, Chef der „Trave“.

Die Grundstücksgesellschaft will die Quartiersgarage ab dem nächsten Sommer auf dem dann freien Grundstück bauen. „Sie wird auf mehreren Ebenen 196 fest vermietete Stellplätze bie- ten“, erklärt Rasch. „Die Stell- plätze dienen sowohl den Miete- rinnen und Mietern in unseren Bestandsgebäuden in der Has- selbreite und im Moislinger Mül- lenweg als auch den geplanten Neubauten in der Hasselbreite.“

Dort werden ein Lebensmittel- einzelhandel und 40 Wohnun- gen sowie ein Stadtteilhaus ent- stehen. Mit der Quartiersgarage sollen parkende Autos zentral abgestellt werden, wodurch der öffentliche Raum entlastet wer- de, sagt Rasch.

Im Januar wurde das Haus 60- 64 im Moislinger Mühlenweg abgerissen, in dem eine Laden-

zeile und die Stadtteilkneipe „Zur Sonne“ untergebracht wa- ren. Schon im April 2023 wurde der Penny-Markt im Moislinger Mühlenweg 66 dem Erdboden gleichgemacht. Im Februar 2024

ließ die „Trave“ ihr Hochhaus in der Hasselbreite 1 abreißen. Das benachbarte Hochhaus wurde von der „Trave“ saniert, ebenso auch das Hochhaus im Sternta- lerweg.

DOR



Interessiert mit Kindern zu arbeiten?

Dann machen Sie doch bei uns eine

Ausbildung zur/zum staatlich geprüften sozialpädagogischen Assistenten/in (SPA)!

Wichtige Infos:

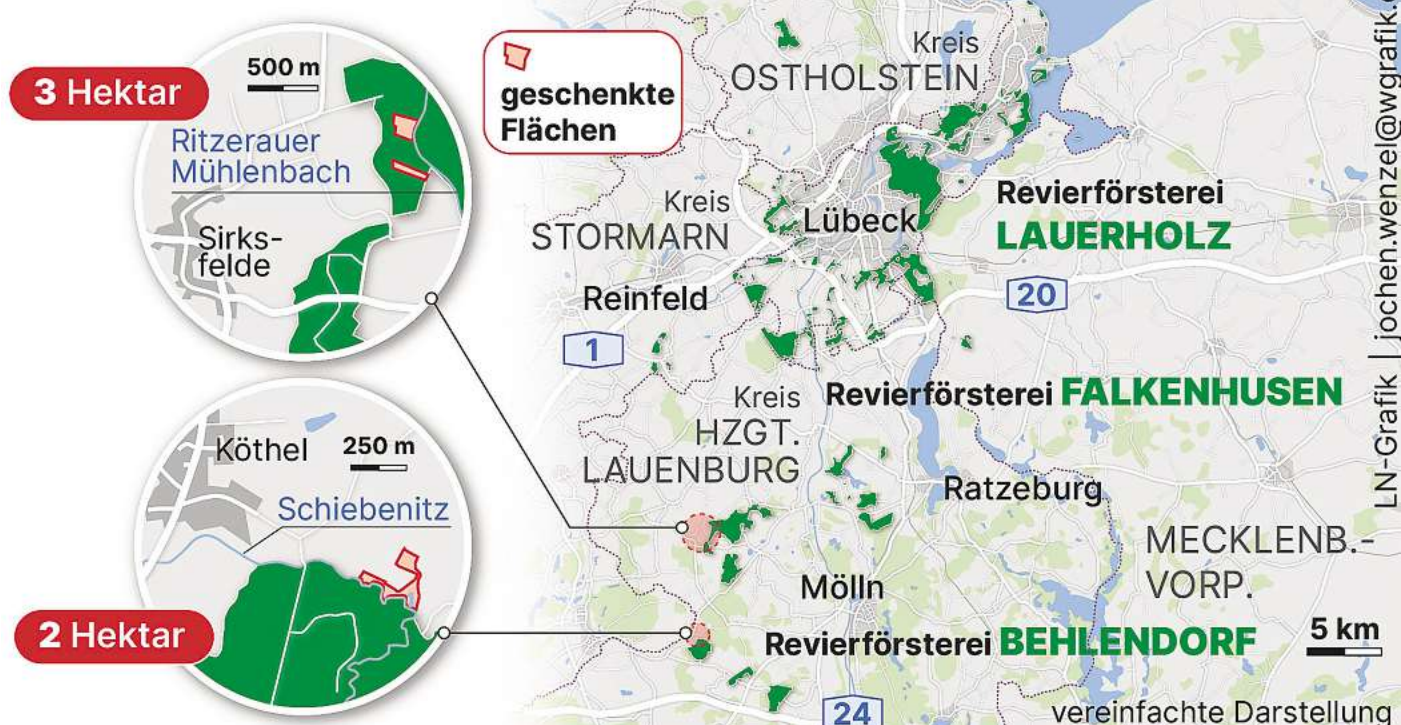
- Vollzeit, 2-jährige Ausbildung mit Praxiszeiten, staatlicher Abschluss
- Start am 01.02.2027 in Lübeck Blankensee
- Mittlerer Schulabschluss (MSA) bzw. gleichwertige Vorbildung vorausgesetzt
- kein Schulgeld und diverse Förderungsmöglichkeiten!

Lassen Sie uns in Kontakt treten!

Grone Bildungszentrum Lübeck,
Annette Pust Am Flugplatz 4, Haus 15,
23560 Lübeck, a.pust@grone.de
Tel. 01 51/44 18 95 10, www.grone.de



Der Lübecker Stadtwald



Der Lübecker Stadtwald und die markierten Flächen, die neu hinzugekommen sind.

Grafik: Jochen Wentzel

CITTI-PARK

Besser einkaufen. Besser leben.

Noch bis 24. Oktober

Versuch's mal - Faszination Physik

Eine interaktive Ausstellung rund um erstaunliche natur- wissenschaftliche und technische Phänomene. Mitmachen und Ausprobieren für Groß und Klein, um alltägliche Phänomene mit allen Sinnen zu erleben!

Follow us on  

citti-park-luebeck.de

ALLES UNTER EINEM DACH
Shoppen,
Genießen,
Erleben!